

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	A. Gymnasium.							B. Vorschule.			
	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Sa.	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	Sa.
Religion { a) evang.	2	2	2	2	2	3	11	3	3		6
Religion { b) kath.	2	2	2	2	2	3	11	3	3		6
Deutsch	2	2	2	2	2	3	13	6	7 Les. u. Schr.	7 Les. u. Schr.	20
Lateinisch	8	9	9	9	9	9	53	—	—	—	—
Griechisch	7	7	7	—	—	—	21	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	5	4	—	15	—	—	—	—
Hebräisch	(2)	—	—	—	—	—	(2)	—	—	—	—
Gesch. u. Geogr. .	3	3	3	4	3	3	19	2	—	—	2
Math. u. Rechnen	4	3	3	4	4	4	22	5	5	5	15
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6
Physik	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	2	2	4	2	—	—	2
Zeichnen*)	2			—	2	2	6	2	—	—	2
Gesang	2 Chorstunden				1	1	4	1 (2/2)	1 (2/2)	1 (2/2)	3
Turnen	3		—	2	2	2	9	1 (2/2)	1 (2/2)	1 (2/2)	3

*) Die Teilnahme für II b, III a und III b ist nicht obligatorisch.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Sommersemester.

Nr.	Lehrer	Ord.	A. Gymnasium.						B. Vorschule.			
			Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	Summa
1.	Dr. Regel, Direktor.	II b	2 Lat. 7 Griech.	2 Ovid	2 Ovid							13
2.	Dr. Krick, Oberlehrer.	III a	2 Französ.	7 Lat. 3 Gesch. u. Geogr. 2 Französ.		5 Französ.						19 und 3 Turnen
3.	Dr. Weinand, Oberlehrer.		2 Rel.(kath.)	2 Religion 2 Französ.		2 Rel.	2 Rel. 4 Französ.	3 Rel.	1 Rel.	1 Religion		19 und 2 Hebr.
4.	Meder, Gymnasiallehrer.	III b	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.						22
5.	Schneider, Gymnasiallehrer.	V	2 Rel. (ev.)	2 Religion 7 Griech.		2 Rel.	9 Lat.					22
6.	Dr. Holthöfer, Gymnasiallehrer.	IV	6 Lat.	7 Griech.		9 Lat.						22
7.	Dr. Savelsberg, kommissar. Lehrer.	VI		2 Deutsch	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch		3 Deutsch 9 Lat. 3 Gesch. u. Geogr.				22
8.	Wirtz, kommissar. Lehrer.		2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		7 Lat. 2 Deutsch	2 Gesch. 2 Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.					21
9.	Sterzenbach, Vorschullehrer.	Vorsch. I					2 Rel. (ev.) 2 Deutsch 4 Rechnen	4 Rechnen	6 Deutsch 5 Rechnen 2 Geogr.			25
10.	Pourrier, Vorschullehrer.	Vorsch. II					2 Nat.	2 Nat.	2 Rel.(kath.) 2 Ansch.	2 Rel. (kath.) 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 2 Gesang u. Turnen		26
11.	Müller, technischer Lehrer.		2 Zeichnen			2 Turnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Turnen 1 Gesang	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Turnen 1 Gesang	2 Gesang u. Turnen 2 Schreiben			22 und 2 Chorstunden
12.	Clevenhaus, Vorschullehrer.	Vorsch. III						3 Rel. (ev.)	3 Rel. 2 Zeichnen	3 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 2 Gesang u. Turnen		27
	Summa . . .		30 ausser Turnen, Gesang und den fakultat. Fächern	30 ausser Gesang, Turnen und Zeichnen	30 ausser Gesang, Turnen und Zeichnen	30 ausser Gesang und Turnen	30 ausser Gesang und Turnen	28 ausser Gesang und Turnen	24 mit Gesang und Turnen	19 mit Gesang und Turnen	19 mit Gesang und Turnen	

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Wintersemester.

Nr.	Lehrer	A. Gymnasium.						B. Vorschule.				
		Ord.	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	Summa
1.	Dr. Regel, Direktor.	IIb	2 Lat. 7 Griech.	2 Ovid	2 Ovid							13
2.	Dr. Krick, Oberlehrer.	IIIa	2 Französ.	7 Lat. 2 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.		5 Französ.						19 und 3 Turnen
3.	Dr. Nelson, Oberlehrer.	IIIb	2 Rel. (ev.) 2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Religion 2 Deutsch 7 Lat.			3 Gesch. u. Geogr.					21
4.	Dr. Weinand, Oberlehrer.		2 Rel.(kath.)	2 Religion 2 Französ.		2 Rel.	2 Rel. 4 Französ.	3 Rel.	1 Rel	1 Religion		19 und 2 Hebr.
5.	Meder, Gymnasiallehrer.		4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.						22
6.	Schneider, Gymnasiallehrer.	V			7 Griech.	2 Rel. (ev.) 2 Geogr.	9 Lat.					20
7.	Dr. Holthöfer, Gymnasiallehrer.	IV	6 Lat.	7 Griech.		9 Lat.						22
8.	Dr. Savelsberg, kommissar. Lehrer.	VI			3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch		3 Deutsch 9 Lat. 3 Gesch. u. Geogr.				20
9.	Wirtz, kommissar. Lehrer.			2 Deutsch		2 Gesch.						4
10.	Sterzenbach, Vorschullehrer.	Vorsch. I.				2 Rel. (ev.) 2 Deutsch 4 Rechnen	4 Rechnen	6 Deutsch 5 Rechnen 2 Geogr.				25
11.	Pourrier, Vorschullehrer.	Vorsch. II.				2 Nat.	2 Nat.	2 Rel.(kath.) 2 Ansch.	2 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 2 Gesang u. Turnen			26
12.	Müller, technischer Lehrer.			2 Zeichnen		2 Turnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Turnen 1 Gesang	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Turnen 1 Gesang	2 Schreiben 2 Gesang u. Turnen			22 und 2 Chorstunden
13.	Clevenhaus, Vorschullehrer.	Vorsch. III.					3 Rel. (ev.)	3 Rel. 2 Zeichnen	3 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 2 Gesang u. Turnen.			27
	Summa		30 ausser Gesang, Turnen und fakult. Fächern	30 ausser Gesang, Turnen und Zeichnen	30 ausser Gesang, Turnen und Zeichnen	30 ausser Gesang und Turnen	30 ausser Gesang und Turnen	28 ausser Gesang und Turnen	24 mit Gesang und Turnen	19 mit Gesang und Turnen	19 mit Gesang und Turnen	

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1889/90 absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Untersecunda.

Ordinarius: **Der Direktor.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Lektüre. 1. Ausgewählte Abschnitte aus den historischen, poetischen und prophet. Büchern des A. T. — Bisher nicht gelesene Kirchenlieder (bezw. relig. Dichtungen). 2. Memorierstoff: Eine beschränkte Anzahl biblischer Stellen A. u. N. T. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Kirchenlieder, Psalmen und Katechismusstücke. 3. Kirchengeschichte: Wiederholende Besprechung des Lebens Jesu und Pauli, Fortsetzung der kirchengeschichtlichen Bilder. 2 St. Im Sommer Gymnasiallehrer Schneider, im Wintersemester Oberlehrer Dr. Nelson.

b) für die katholischen Schüler: Glaubenslehre. Die Hauptmomente der Kirchengeschichte aus den beiden Perioden bis zum Mailänder Edikte (313) und bis zum sechsten ökumenischen Concile (680). 2 St., Oberlehrer Dr. Weinand.

2. **Deutsch.** Lektüre von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Tell. Gedichte von Herder, Schiller, Goethe, Uhland nach Worbs. Deklamationsübungen. In jedem Tertial 3 Aufsätze. 2 Stunden. Im Sommer kommissar. Lehrer Wirtz. Im Winter Nelson. Als Aufsatzthematata wurden gestellt: 1) Warum ist der Rhein der Deutschen Lieblingsstrom? 2) Deutschland nach dem dreissigjährigen Kriege. 3) Die Feierabendbilder in Schillers Glocke. (Klassenarbeit). 4. Die Bestimmung der Glocke. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“). 5) Welche Verdienste hat sich Themistokles um seine Vaterstadt erworben? 6) Ein Spaziergang durch Hermanns Vaterstadt. (Klassenarbeit). 7) Der Wirt zum goldenen Löwen. 8) Wie kam es, dass die an Zahl weit überlegenen Perser von den Griechen besiegt wurden? (Prüfungsarbeit). 9) Was erfahren wir aus dem 1. Gesange der Odyssee über Odysseus und seine Familie?

3. **Latein.** Grammatik. 3 Stunden. Repetition der gesamten Syntax nebst Erweiterungen nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Süpfle II; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Prosa-Lektüre. 3 Stunden. Cicero, in Catilinam, 1 u. 4. Livius, Buch I. Gymnasiallehrer Dr. Holthöfer. Dichter-Lektüre. 2 Stunden. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Tristia und Fasti, Vergils Aeneis 1, 1 (Auswahl) und 2. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Grammatik 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre, Syntax nach Kochs kurzgefasster Grammatik, alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre; an dessen Stelle zuweilen ein Exerctium oder eine Übersetzung aus dem Griechischen in's Deutsche. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wendt und Schnelle. — Prosa-Lektüre. 3 St. Xenophon, Anabasis, I. III u. IV. — Dichter-Lektüre. 2 St. Homers Odyssee, Auswahl aus Buch I—IX. Der Direktor.

5. **Französisch.** Kasuslehre, Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbiums nach Ploetz' Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Exerctium oder Extemporale. Lektüre: Thiers, Napoléon à St^e. Helène. 2 St. Oberlehrer Dr. Krick.

6. **Hebräisch.** Einübung der Formenlehre, bis zum Verb. gutt. Lesen und Übersetzen aus Vosen-Kaulen. 2 St. Weinand.

7. **Geschichte und Geographie.** Geschichte des Orients und der Griechen nach Stein, Wiederholung des geographischen Pensums der Quarta. 3 St. Im Sommer: Wirtz. Im Winter: Nelson.

8. **Mathematik.** Algebra: Wiederholung des früheren Pensums, Gleichungen 1. Grades mit 2 und mehr Unbekannten, Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen nach Boymann. **Geometrie:** Kurze Wiederholung der Sätze über das Dreieck, Viereck und den Kreis, Lehre von der Proportionalität der Seiten des Dreiecks, Ähnlichkeit der Dreiecke und Vielecke, Verhältnis und Flächeninhalt geradliniger Figuren, Kreisberechnung nach Boymann. 4 St. Gymnasiallehrer Meder.

9. **Physik und Chemie.** Sommersemester: Chemie; Lehre von den wichtigsten Elementen und deren unorganischen Verbindungen. Wintersemester: Physik; Einleitendes nach Boymann, § 1—97, Lehre vom Magnetismus und von der Reibungs-Elektricität nach Boymann, § 98—124. 2 St. Meder.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Krick.

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Bibelkunde des Alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der Propheten, Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstückes; Erklärung und Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Das Kirchenjahr. Kirchengeschichtliche Bilder, Auswahl. Wiederholung früher gelernter, sowie Erklären und Auswendiglernen von weiteren Kirchenliedern. 2 St. Im Sommer: Schneider. Im Winter: Nelson.

b) für die katholischen Schüler: Die gesamte Glaubenslehre. Erklärung und Einübung einzelner Kirchenhymnen. Die wesentlichsten Momente aus der Religionsgeschichte im Anschluss an den Diözesan-Katechismus. 2 St. Weinand.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Linnig II. Uebungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen, Anleitung zum Disponieren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Erklären und Memorieren besonders Schillerscher Gedichte, Wiederholung früher gelernter Gedichte. 2 St. Im Sommer: Dr. Savelsberg. Im Winter: Wirtz.

3. **Latein.** Syntax des Verbums, Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzen aus Meyrings Uebungsbuch für Tertia; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Krick. — Caesar, de bello Gallico, l. IV und V, I, (zweite Hälfte). 3 St. Krick. — Ovid, metamorph. Auswahl aus Buch VI—VIII. 2 St. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Verba auf μ und anomala nach Kochs kurzgefasster griechischer Schulgrammatik. Einige syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Uebersetzen aus Wesener, Teil 2. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre, im Sommer 4, im Winter 3 St. — Xenophons Anabasis l. I und II, im Sommer 3, im Winter 4 St. Holthöfer.

5. **Französisch.** Das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre nach Ploetz' systematischer Grammatik. Uebersetzung der einschlägigen Übungsstücke aus Ploetz' Schulgrammatik. Memorieren von Phrasen und Vokabeln. — Lektüre: Fortsetzung von „Alexandre le Grand“ par Rollin; im 2. Semester: „Bonaparte en Egypte et en Syrie“ par Thiers. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Krick.

6. **Geschichte.** Deutsche Geschichte vom Westphälischen Frieden an. 2 St. — **Geographie.** Politische Geographie Deutschlands. 1 St. Krick.

7. **Mathematik.** Repetition der 4 Species in allgemeinen Zahlen, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — **Geometrie.** Kreislehre, planimetrische Konstruktionen. Vergleichung und Verwandlung geradliniger Figuren. 3 St. Meder.

8. **Naturbeschreibung.** Anthropologie und Mineralogie. 2 St. Meder.

Untertertia.

Ordinarius: Im Sommer **Gymnasiallehrer Meder.** Im Winter **Oberlehrer Dr. Nelson.**

1. **Religion.** Combiniert mit IIIa.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Linnig II. Uebungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen, Anleitung zum Disponieren. Erklären und Memorieren Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Diktate, Aufsätze. 2 St. S.: Wirtz. W.: Nelson.

3. **Latein.** Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Meirings Übungsbuch für Tertia; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. — Caesar, de bello Gallico, l. I—III. 3 St. S.: Wirtz. W.: Nelson. — Ovid, metamorph. Auswahl aus l. I und II. 2 St. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Formenlehre bis zum Abschluss der regelmässigen Verben auf ω nach Kochs kurzgefasster griechischer Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener, Teil 1. 7 St. Schneider.

5. **Französisch.** Repetition und Ergänzung der unregelmässigen Formenlehre. Übersetzung zusammenhängender Übungsstücke aus Ploetz' Schulgrammatik. Im

2. Semester: Lehre von der Kongruenz, der Wortstellung, der Inversion; das Wichtigste aus der Syntax der tempora. Lektüre: „Hommes célèbres“ par Duruy (Ausg. von Glabbach). Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale 2 St. Weinand.

6. **Geschichte.** Deutsche Geschichte bis zum Ende des 30jährigen Krieges. 2 St. — **Geographie.** Europa ausser Deutschland. 1 St. Savelsberg.

7. **Mathematik.** Geometrie: Lehre vom Viereck, Konstruktions-Aufgaben. — Algebra: Die 4 Spezies mit Buchstaben. 3 St. Meder.

8. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik; Bestimmung von Pflanzen nach dem Linnéschen System; Grundzüge des natürlichen Systems. Im Winter: Wirbellose Tiere, namentlich Insekten. 2 St. Meder.

Quarta.

Ordinarius: **Gymnasiallehrer Dr. Holthöfer.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Lesen und Erklären ausgewählter Abschnitte aus der Bibel. Katechismus: Wiederholung und erweiterte Erklärung der 10 Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses, Erklären und Auswendiglernen des Abschnitts vom Gebet. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von 6 ferneren. 2 St. Schneider.

b) für die katholischen Schüler: Das 3. Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Fortsetzung und Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Erklärung der wichtigeren liturgischen Gebräuche und Ceremonien. 2 St. Weinand.

2. **Deutsch.** Lesen und Wiedererzählen aus Linnig I. Memorieren von Gedichten, besonders erzählenden Inhalts. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Diktate mit Berücksichtigung von Fremdwörtern. 2 St. Savelsberg.

3. **Latein.** Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; die Hauptregeln der Congruenz- und Casuslehre; einzelnes aus der Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meiring; wöchentlich ein Exertitium oder Extemporale. 5 St. Lektüre aus Lattmanns Lesebuch. 4 St. Holthöfer.

4. **Französisch.** Beendigung der regelmässigen Formenlehre (Ploetz' Elementarbuch L. 60—85) und unregelmässige Verba nach Ploetz' Schulgrammatik L. 1—23. 5 St. Krick.

5. **Geschichte.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders; römische Geschichte bis auf Titus. 2 St. Wirtz.

6. **Geographie.** Die aussereuropäischen Weltteile. 2 St. S.: Wirtz. W.: Schneider.

7. **Mathematik.** a) Rechnen: Zusammengesetzte Regel de tri, Gewinn- und Verlust-Rechnung mit Prozenten, Zins-, Rabatt- und Gesellschafts-Rechnung nach Schellen. 2 St. Meder. b) Geometrie: Gerade Linien, Winkel und Parallelen, Dreiecke, incl. Congruenzsätze nach Boymann. 2 St. Meder.

8. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik. Beschreibung einheimischer Pflanzen, Anleitung und Übung im Bestimmen nach dem Linnéschen System. Im Winter: Zoologie. Repetition der Säugethiere und Vögel, neu: Reptilien, Amphibien und Fische. 2 St. Meder.

Quinta.

Ordinarius: **Gymnasiallehrer Schneider.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Römheld. Katechismus: Wiederholung der 10 Gebote, Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekenntnisses. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder. Erklären und Auswendiglernen von 6 ferneren Liedern. 2 St. Vorschullehrer Sterzenbach.

b) für die katholischen Schüler: Das zweite Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments. Belehrung über die Einteilung und die Hauptfeste des Kirchenjahres. 2 St. Weinand.

2. **Deutsch.** Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I, Memorieren von Gedichten. Schriftliche Arbeiten abwechselnd mit orthographischen Diktaten. Grammatik: Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satze. 2 St. Sterzenbach.

3. **Latein.** Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit fortlaufenden Übungen im Übersetzen. Retrovertieren gelesener Stücke. Die einfachsten syntaktischen Regeln, Acc. e. Inf., Abl. absol. Memorieren kürzerer zusammenhängender Abschnitte nach Meirings Übungsbuche. 9 St. Schneider.

4. **Französisch.** Ploetz' Elementarbuch L. 1—60. Exercitien, Extemporalien, Diktate, Sprechübungen. 4 St. Weinand.

5. **Geographie.** Geographie von Europa, besonders von Deutschland. 2 St. — **Geschichte.** Biographische Erzählungen, besonders aus der deutschen Geschichte. 1 St. S.: Wirtz. W.: Nelson.

6. **Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik. Im Winter Zoologie. Vergleichen und Unterscheiden von Pflanzen- und Tierarten, die zu einer Gattung gehören. 2 St. Vorschullehrer Pourrier.

7. **Rechnen.** Rechnen mit gemeinen Brüchen und mit Dezimalbrüchen; einfache, gerade und umgekehrte Regel de tri. Im Winter Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel. 4 St. Sterzenbach.

Sexta.Ordinarius: **Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Römheld. Wiederholung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des Neuen Testaments. Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote, Memorieren von 6 Kirchenliedern. 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus.

b) für die katholischen Schüler: Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Beichtunterricht. Das erste Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Die biblische Geschichte des Alten Testaments. 3 St. Weinand.

2. **Deutsch.** Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik: Redeteile und Bestandteile des einfachen Satzes. Memorieren von Gedichten, orthographische Diktate. 3 St. Savelsberg.

3. **Latein.** Die regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche Übungen im Übersetzen und Lernen von Vokabeln nach Meirings Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerцитium (von Juli ab). 9 St. Savelsberg.

4. **Geographie.** Allgemeine Übersicht über die Erdteile nach Daniel. 2 St. — Geschichte. Griechische und römische Sagen. 1 St. Savelsberg.

5. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie. Betrachten einzelner Pflanzen- und Tierarten und Einübung der Terminologie. 2 St. Pourrier.

6. **Rechnen.** Die 4 Spezies mit benannten und unbenannten Zahlen; Münz-, Mass- und Gewichtssystem; Addition und Subtraktion der Dezimalbrüche; Regel de tri § 1 bis 3 nach Schellen. 4 St. Sterzenbach.

B. Vorschule.

I. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Sterzenbach.

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Memorieren: Liederverse und Sprüche im Anschlusse an die behandelten biblischen Geschichten, das 1. und 3. Hauptstück ohne Erklärung. 3 St. Clevenhaus.

b) für die katholischen Schüler: Wiederholung des früher Gelernten. Einiges von den heiligen Sakramenten, insbesondere von dem Bussakrament zur Vorbereitung auf die Beichte. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments. 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier.

2. **Deutsch.** Lesen aus Engelen und Fehner B, II, Memorieren von Gedichten, Unterscheidung der hauptsächlichsten Redeteile. Orthographische Übungen. Abschreiben aus dem Lesebuche und Arbeiten zur Befestigung der Grammatik. 6 St. Sterzenbach.

3. **Rechnen.** Die 4 Spezies in unbenannten ganzen Zahlen nach Richter und Grönings. 5 St. Sterzenbach.

4. **Heimathkunde.** Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland. 2 St. Sterzenbach.

5. **Anschauungsunterricht.** Erweiterung des Pensums der II. Klasse. 2 St. Pourrier.

6. **Schreiben.** Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben. 2 St. Technischer Lehrer Müller.

7. **Zeichnen.** Netzzeichnen. 2 St. Clevenhaus.

8. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. } Müller.

9. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. }

II. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Pourrier.

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse. 3 St. Clevenhaus.

b) für die katholischen Schüler: Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete. 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier.

2. **Lesen und Schreiben.** Ausgewählte Stücke aus Engelin und Fechner B, I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwierigerer Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktate. 7 St. Pourrier.

3. **Rechnen.** Multiplikation und Division im Zahlenkreise bis 100, Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis. 5 St. Pourrier.

4. **Anschaunungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte. 2 St. Pourrier.

5. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. }
6. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. } Pourrier.

III. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Klasse II.

2. **Lesen und Schreiben.** Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel, Teil II. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegung leichterer Wörter in Silben, Laute und Buchstaben. 7 St. Clevenhaus.

3. **Rechnen.** Der Zahlenkreis bis 100, Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I. 5 St. Clevenhaus.

4. **Anschaunungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte. 2 St. Clevenhaus.

5. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. }
6. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. } Clevenhaus.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** IIb, IIIa und IIIb kombiniert. 3 St. Krick. IV, V, VI je 2 St. Müller.

Vorsch. 1, 2, 3 je $\frac{2}{2}$ St. s. oben.

b) **Gesang:** Kombin. IIb—VI 2 St., ausserdem V, VI je 1 St. Müller.

c) **Zeichnen:** Kombin. IIb, IIIa, IIIb, IV 2 Std., ausserdem V, VI je 2 St. Müller.

d) **Schreiben:** V, VI je 2 St. Müller.

Vom Turnen dispensiert waren	}	in den Klassen IIb—VI im Sommer:
		24 Schüler, im Winter: 20 Schüler.
		in den Vorschulklassen im Sommer:
		keiner, im Winter: keiner.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 21. Mai 1889: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 13. Februar 1889, durch welche das Übereinkommen der deutschen Staatsregierungen, betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien, bezw. Realgymnasien (Realschulen 1. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse zur Kenntnis gebracht wird.

2. Vom 8. November 1889: Nach ministerieller Anordnung ist bei auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgter Versetzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höhern Lehranstalt des bisherigen Wohnortes an eine solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben.

3. Vom 12. Februar 1890: Es werden Bestimmungen gegeben bezüglich der Erhebung des Schulgeldes (Siehe Genaueres unten).

III. Chronik der Anstalt.

Der Unterricht begann am Montag, den 29. April, nachdem am 26. und 27. April die Anmeldungen neuer Schüler und Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König Allernädigst geruht hatten, den bisherigen Dirigenten der Anstalt zum Direktor derselben Anstalt unter dem 8. April 1889 zu ernennen, wurde letzterem die Allerhöchst ausgestellte Bestallung als Gymnasial-Direktor am 16. Mai von Herrn Regierungs- und Schulrat Glas-machers in feierlicher Weise vor Lehrern und Schülern in der Aula des Gymnasiums überreicht. — Durch Eröffnung einer Untersekunda wurden verschiedene Veränderungen im Lehrerkollegium veranlasst. Zwei neugegründete Oberlehrerstellen wurden Herrn Oberlehrer Dr. Nelson, bisherigem evangelischem Religionslehrer am hiesigen Kaiser-Karls-Gymnasium und Realgymnasium, und Herrn Dr. Weinand unter Ernennung desselben zum Oberlehrer übertragen, letzterem vom 1. April 1889 ab, ersterem erst vom 1. Oktober 1889 an. Da also im Sommersemester wegen Nichtbesetzung einer Oberlehrerstelle eine Vertretung notwendig war, wurde Herr Kandidat Wirtz vom hiesigen Kaiser-Karls-Gymnasium der Anstalt als kommissarischer Lehrer überwiesen; derselbe war auch im Winter-

semester mit einigen Stunden am Kaiser-Wilhelms-Gymnasium beschäftigt. Herr Dr. Savelsberg verblieb als kommissarischer Lehrer an der Anstalt, während Herr Kandidat Dohmen bei Beginn des Schuljahres an das Gymnasium zu Saarbrücken berufen wurde, um dort ein Kommissorium zu übernehmen.

Am 23. Juni wurden in der Alphonskirche 10 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Herrn Dr. Weinand zur ersten heiligen Kommunion geführt.

In diesem Schuljahre hatte die Anstalt leider den Tod eines wackern und strebsamen Schülers, des Untertertianers Josef Massion, zu beklagen. Derselbe verschied nach längerem Leiden am 22. Juni; Lehrer und Schüler gaben demselben das letzte Geleite.

Am 12. Juli machten die sämtlichen Gymnasialklassen unter Führung der Lehrer einen eintägigen Ausflug nach verschiedenen Punkten der Umgegend Aachens.

Am 19. Juli unterzog Herr Domkapitular Dr. Dubelmann den katholischen Religionsunterricht einer Revision.

Vom 14. August bis zum 27. September war Herr Gymnasiallehrer Meder als Sekonde-Lieutenant der Reserve zu einer militärischen Übung einberufen.

Die Herbstferien begannen am 17. August und dauerten bis zum 23. September.

Am 15. November spendete Herr Weihbischof Dr. Fischer in der Kirche des Kaiser-Karls-Gymnasiums 28 Schülern das Sakrament der Firmung.

Die Dauer der Weihnachtsferien erstreckte sich über die Zeit vom 22. Dezember 1889 bis 7. Januar 1890. Wegen der herrschenden epidemischen Krankheiten (Influenza, Masern) blieb jedoch die Anstalt ebenso wie die übrigen hiesigen höhern Schulen nach den Ferien noch bis zum 23. Januar geschlossen.

Am 25. Januar 1890, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, fand eine öffentliche Vorfeyer des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Aula des Gymnasiums statt, bei welcher nach musikalischen Aufführungen und Deklamationen der Schüler Herr Oberlehrer Dr. Weinand die Festrede hielt. Am 27. Januar, dem Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, wurde abends das Anstaltsgebäude illuminiert.

Am 14. Februar wurde der evangelische Religionsunterricht durch Herrn Generalsuperintendenten Baur einer Revision unterzogen.

Am 18., 19. und 20. März beehrte Herr Provinzialschulrat Dr. Deiters die Anstalt durch seine Gegenwart, um der Prüfung der Schüler der Untersekunda für Versetzung nach Obersekunda und Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste als Königlicher Kommissarius beizuwohnen und die übrigen Gymnasialklassen einer Revision zu unterziehen.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1889/90.

	Gymnasium.							Vorschule.			
	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889	—	21	26	32	44	44	167	29	32	19	80
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	—	1	3	3	6	7	20	2	3	1	6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	20	21	24	31	32	27	155	24	17	—	41
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	2	6	1	5	12	28	9	8	16	33
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889/90	22	23	32	37	44	44	202	33	30	17	80
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4
6. Abgang im Sommersemester	1	—	3	2	2	—	8	1	2	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	2	3	1	3	2	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	21	23	30	35	42	46	197	32	35	20	87
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1	2	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	2	1	5	1	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1890	21	23	29	35	40	45	193	33	35	20	88
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	16,4	15,1	14,1	12,7	11,7	10,4	—	9,2	8,4	7,6	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	110	71	—	21	194	3	5	26	41	—	13	74	—	6
2. Am Anfang des Wintersemesters	110	67	—	20	188	3	6	29	44	—	14	78	2	7
3. Am 1. Februar 1890.	108	66	—	19	184	3	6	28	46	—	14	79	2	7

V. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.

a. Es ist angekauft worden: Zeitschriften: Centralanzeiger für das gesamte Unterrichtswesen; literarisches Centralblatt; neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Hoffmanns Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Herrig's Archiv für neuere Sprachen; evangelisches Schulblatt; Zeitschrift für katholische Theologie; Jahrbuch der Naturwissenschaften, herausg. von Wildermann, 1.—4. Jahrgang; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. — Graff, Althochdeutscher Sprachschatz. — Gutzmann, Das Stottern und seine gründliche Beseitigung. — Engelhorn, Schulgesundheitspflege. — Steger, Die Förderung der Gesundheitspflege in den Schulen. — Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. — Ziel, Erinnerungen aus dem Leben eines alten Schulmannes. — Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Programm-Abhandlungen. — Schiller, Lehrbuch der Geschichte der Pädagogik. — Jaeger, Das humanistische Gymnasium und die Petition um durchgreifende Schulreform. — Bartels, Pädagogische Psychologie nach Lotze. — Baumann, Einführung in die Pädagogik. — Carriere, Jesus Christus und die Wissenschaft der Gegenwart. — Deharbe, Erklärung des kath. Katechismus, 3. Bd. — Weizsäcker, Das apostolische Zeitalter der christlichen Kirche. — Klostermann, Die Bücher Samuelis und der Könige. — v. Orelli, Die Propheten Jesaia und Jeremia. — Scherr, Allgemeine

Geschichte der Literatur. — Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. — Barthel, Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit. — Düntzer, Schiller und Goethe. — Düntzer, Goethes Leben. — Düntzer, Schillers Leben. — Stahr, Lessing. — Wegweiser durch die deutsche Jugendliteratur. — Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart, 4. Bd. — Dietlein, Gosche und Polack, Aus deutschen Lesebüchern. — Bettingen, Grundzüge der dramatischen Kunst. — Werder, Vorlesungen über Schiller's Wallenstein. — Hoffmann, Rhetorik für höhere Schulen. — Schultz-Führer, Übungsstoff für das 2. Jahr des lateinischen Unterrichts. — Wagener, Hauptschwierigkeiten der lateinischen Formenlehre. — Bouterwek, Kleine lateinische Stilistik und Aufsatzlehre. — Tegge, Lateinische Schulsynonymik. — Harre, Lateinische Wortkunde im Anschluss an die Grammatik. — Süpfle, Praktische Anleitung zum Lateinschreiben. — Schmidt, Elementarbuch der lateinischen Sprache. — Busch-Fries, Lateinisches Uebungsbuch für VI und V. — Brambach, Die Neugestaltung der lateinischen Orthographie. — Kammer, Ein ästhetischer Commentar zu Homers Ilias. — Kühner, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. — Simrock, Das Nibelungenlied. — Simrock, Gudrun. — Jordan, Homers Odyssee. — Jordan, Homers Ilias. — Dahn, Walhall. — Schillers sämtliche Werke. Historisch-kritische Ausgabe von K. Goedeke. — Conrads, Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. — Weck, Unsere Toten. Deutsche Lieder und Romanzen. — Wauer, Der Burggraf von Nürnberg. Historisches Schauspiel. — P. Ovidi Nasonis Tristia ed. Merkel. — P. Ovidi Nasonis Fasti ed. Peter. — Aeschylus Orestie ed. Wecklein. — Euripides Heracles ed. U. v. Wilamowitz-Moellendorff. — Racine par P. Mesnard. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Mink-Fiedler, Leitfaden der analytischen Geometrie. — Meutzner, Lehrbuch der Physik. — Meutzner, Leitfaden für den chemischen und mineralogischen Unterricht. — Schlitzberger, Unsere giftigen und essbaren Pilze. — Wossidlo, Leitfaden der Mineralogie und Geologie. — Pütz-Asbach, Historische Darstellungen, 1. Bd. — Duncker, Geschichte des Altertums. — Holm, Griechische Geschichte. — Friedländer, Sittengeschichte Roms. — Krieg, Grundriss der römischen Altertümer. — Jaeger, Geschichte der neuesten Zeit. — Müller, Politische Geschichte der neuesten Zeit. — Müller, Der russisch-türkische Krieg 1877—1878. — v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 1. und 2. Bd. — Böe, Culturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. — *Scriptores rerum germanicarum in usum scholarum.* — v. Ranke, Friedrich der Grosse und Friedrich Wilhelm IV. — v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. — v. Ranke, Historisch-biographische Studien. — v. Reumont, Biographische Denkblätter. — Curtius, Altertum und Gegenwart. Gesammelte Reden und Vorträge. — Peschel, Abhandlungen zur Erd- und Völkerkunde. — v. Hellwald, Naturgeschichte des Menschen. — Lübke, Geschichte der Plastik. — Lemcke, Populäre Ästhetik. — Weishaupt, Das Zeichnen nach dem wirklichen Gegenstande. — Hetsch, Anleitung zum Studium der Per-

spektive. — Matthias, Das Naturzeichnen. — Stuhlmann, Zirkelzeichnen. — Eichler, Farbentafeln zur Farbenlehre. — Einige Musikalien. — Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht. — Lehmann, Culturgeschichtliche Bilder. — 4 photographische Ansichten von Griechenland. — 1 Globus. — Wendt, Schul-Atlas zur brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Wandkarten: Alt-Griechenland, Alt-Italien, Alt-Latium, Römisches Reich, Imperia Persarum et Macedonum.

b. Es ist geschenkt worden: Von dem Ministerium der geistlichen, U- und M.-Angelegenheiten: Stölzel, Fünfzehn Vorträge aus der Brandenb.-Preuss. Rechts- und Staatsgeschichte. — Von Herrn Buchhändler Schwiening: Ungewitter, Geographisch-statistisch-historisches Handbuch. — Von der Verlagshandlung Wagner und Debes in Leipzig: Debes' Schul-Atlas für die Oberklassen. — Von der Groos'schen Verlagshandlung in Heidelberg: Süpfle, Französisches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen. — Von Herrn Vorschullehrer Clevenhaus: Deutsche Wehrordnung. — Von Herrn Dr. Savelsberg: Seyffert, Palaestra Ciceroniana; Grysar, Theorie des lat. Stils; Knight-Ruhkopf, Prolegomena ad Homerum; Homer's Hymnen, Epigramme und Batrachomyomachie, übersetzt von Kämmerer; Vigeri de praecipuis graecae dictionis idiotismis liber; Froehner, Les inscriptions grecques; Lucas, Quaestionum lexilogicarum liber primus; Corneli Nepotis vitae ed. Bremi; C. Valeri Flacci Argonauticon libri octo; Scriptores rei rusticae veteres latini ed. Gesner; P. Vergilii Maronis Aeneidos libri XII ed. Schmieder; des Qu. Horatius Flaccus Satiren erklärt von Heindorf; Cicero, De oratore von Billerbeck; Luciani opera; Theophrasti characteres ed. Schneider; Sophoclis Philoctetes ed. Buttman; Ex Procli scholiis in Cratylum Platonis excerpta ed. Boissonade.

Für diese Schenkungen, sowie für die weiter unten verzeichneten, wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

Es ist angekauft worden: Schorer's Jugendfreund. — Das neue Universum. — Mchl, die schönsten Erzählungen aus dem Morgen- und Abendlande. — De Amicis, Herz. — Walter Scott, Ivanhoe. — von Volkman-Leander, Träumereien an französischen Kaminen. — Fleuriot: Erlebnisse eines Hühnchens, von ihm selbst geschildert; Das kleine Familienhaupt; Sechs Jahre später; In den Ferien; Das verzogene Kind; Windstille und Wirbelsturm. — Gräfin Ségur: Memoiren eines Esels; Die Herberge zum Schutzengel; Schloss de la Taudière und seine Bewohner. — De Stolz, Die beiden Prosper. — Taulier, Die zwei kleinen Robinsone der grossen Chartreuse. — Hiltl: Der grosse Kurfürst und seine Zeit; Der böhmische Krieg und der Main-Feldzug; Der französische Krieg von 1870/71. — Der Feldzug der preuss. Main-Armee im Sommer 1866, vom Berichterstatter des

Daheim. — Illustrierte Kriegs-Chronik 1870/71. — Zimmermann, die Befreiungskämpfe der Deutschen gegen Napoleon. — Franz Otto, Der Marschall Vorwärts und sein getreuer Piepenmeister. — Wille, Unser Heldenkaiser Wilhelm. — Andree, die deutschen Nordpolfahrer auf der Germania und Hansa. — Richter, Landschaftliche Charakterbilder der hervorragendsten Gegenden der Erde. — Diesterweg's populäre Himmelskunde. — Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers. — Ule, Warum und Weil. — Klasing-Cramer-Klotz, Das Buch der Sammlungen. — Emsmann und Dammer, Des deutschen Knaben Experimentierbuch. — Barth-Niederley, Des deutschen Knaben Handwerksbuch.

Es ist geschenkt worden: Von dem Quartaner Moritz Meyer: Rennell Rodd, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser.

B. Die naturhistorische Sammlung.

Es ist angekauft worden: 1 Vogelspinne, Torfplatten, Insektennadeln. — Einige Mineralien, 1 Lötrohr, Mineralien zu Lötrohrversuchen.

Es ist geschenkt worden: Von Herrn Kaufmann Omar Wackerzapp: Eine Sammlung von etwa 300 Schmetterlingen. — Von Platow's naturhistorischem Museum ein Makak und eine Gruppe Kampfhähne. — Von dem Obertertiärer Felix Meyer ein Küchlein. — Von dem Obertertiärer Gustav Lochner eine Gruppe Meerschweinchen. — Von dem Untertertiärer Bodo v. Fischerz ein Waldkauz. — Von dem Quartauer Hans Sassenberg ein Baumpieper und ein Hausrotschwänzchen. — Von dem Quartaner Otto Schaumburg ein Kanarienvogel. — Von dem Quartaner Dietrich Bölling eine Wildente. — Von dem Quintaner Richard Schuster: ein Himmelsgucker, eine Meerspinne, ein Taschenkrebs, Seeigel, Seesterne und Tange. — Von dem Sextaner Bruno Müller ein Eichhörnchen. — Von dem Vorschüler Fritz Molineus eine Ringel- und eine Lachtaube. — Von dem Vorschüler Arthur Benrath ein Wellensittich.

C. Die physikalische Sammlung.

Es ist angekauft worden: Communicierende Röhren, ein Säulenelektroskop nach Fechner, ein Telephon und eine Wasserluftpumpe nach Arzberger-Zulkowski mit Standbarometer, Quecksilberregen, Magdeburger Halbkugeln, Fallapparat, Luftreaktionsrad, Heronsball und Wagmanometer. — Ein Satz Korkbohrer mit Schärfer und eine Korkpresse. — Gläser und Chemikalien.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 21. April; zu den bestehenden Klassen des Gymnasiums IIb, IIIa, IIIb, IV, V, VI, tritt die Obersekunda. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am Freitag, den 18. April, von 9 Uhr morgens an im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet Sonnabend, den 19. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Die Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile. 2. Eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. 3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 4. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. und N. Testaments. 5. Das neunte Lebensjahr muss vollendet sein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (III) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetag für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Das Schulgeld beträgt an den Gymnasium und an der Vorschule jährlich 100 Mark.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten vom 1. April d. J. ab folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmäßige Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahrs ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889 (s. oben unter „Verfügungen der vorgesetzten Behörden“).
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Vierteljahres, nachdem den Schülern ein Schulgeldzettel eingehändigt ist, auf welchem der Zahlungstermin vermerkt ist. Eltern und Vormünder von Schülern, welche 3 Wochen nach Beginn des Vierteljahres noch nicht

bezahlt, auch keine Freistelle erhalten haben, werden von dem Rendanten der Gymnasialkasse gemahnt. Nach Ablauf einer weitem Woche werden die rückständigen Schulgeldebeträge im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens zur Einziehung gebracht. Gleichzeitig mit der Einleitung dieses Verfahrens werden diejenigen Schüler, für welche das Schulgeld nicht bezahlt ist, bis zur erfolgten Zahlung von dem weitem Besuche des Unterrichts einstweilen ausgeschlossen.

- 4. Bei Schülern, welche im Laufe des Vierteljahres eintreten, laufen die vorbezeichneten Fristen vom Tage ihres Eintritts in die Anstalt.

Aachen, im März 1890.

Dr. Georg Regel,
Gymnasialdirektor.

